

Dankbare Posaunenarbeit im Kirchspiel Groß Lenkenau

Nach den umfassenden revolutionären Veränderungen in der ehemaligen DDR im Oktober 1989 ist es mir endlich möglich, als Heimatvertriebener aus Untereissein-Abbau auch einmal kurz zu Wort zu kommen. Wir mußten jahrzehntelang in einer Diktatur warten, um von hier aus über Aktivitäten in der Heimat berichten zu können.

In diesem ersten Bericht ist es mir eine Freude, daß ich als Mitglied des Groß Lenkenauer Posaunenchor über die erfolgreiche Aufgabe und Arbeit schreiben darf.

Unser Chor wurde im Jahre 1930 unter Herrn Pfarrer Siegfried Spranck gegründet und hatte insbesondere die Aufgabe, die Instrumente zum Lobe und zur Ehre Gottes erschallen zu lassen.

Diese dankbare Aufgabe wurde auch besonders zu den hohen Festtagen des Jahres in der 1904 eingeweihten Kirche wahrgenommen. Dazu kamen z.B. weitere Einsätze zu Gemeindeabenden, die Treffen des Jungmädchen- und Jungmännerbundes, das Ständchenblasen und die Beerdigungen.

Die menschliche und fachliche Leitung hatte der 1. Lehrer und Kantor Kasper bis zum Oktober 1944 zusätzlich zu seiner Arbeit erfolgreich übernommen.

So konnte auch im Jahre 1939 durch seine aktive Mitarbeit ein Sendebbeitrag des Senders Königsberg aus dem Saal von Otto Osterode übertragen werden. Dieser Beitrag nannte sich "Heimatabend aus einem ostpreußischen Dorf" und wurde vom Posaunenchor musikalisch mitgestaltet.

Als wir unseren 1. Lehrer Bollmann aus Dammfelde in den strengen Frosttagen, es waren nicht weniger als 23°C minus, des Jahres 1939 mit unserer Posaunenmusik zu Grabe trugen, waren unsere Ventilinstrumente nur noch mit reinem Spiritus funktionsfähig. So konnten wir zu dieser Feier das Lied vom guten Kameraden ohne die eingefrorenen Ventile anstimmen.

Aus dem Gedächtnis heraus möchte ich nach über 50 Jahren im folgenden einige mir bekannten Bläser nennen, die sich um die langjährige Bläserarbeit im Kirchspiel Groß Lenkenau besonders verdient gemacht haben. Es sind dies:

Name	Letzter Wohnort	Instrument	Stimme
Kasper, Vorname unbek.	Groß Lenkenau	Chorleiter und Kantor	
Kasper, Siegfried	Groß Lenkenau	Es-Waldhorn	Tenor
Pakulat, Heinz	Groß Lenkenau	Horn	Tenor
Gädtke, Helmut	Groß Lenkenau	Flügelhorn	Sopran
Naujoks, Artur	Groß Lenkenau	Pauke	Rhythmus
Hungerecker, Werner	Dammfelde	Horn	Tenor
Hungerecker, Rudi	Dammfelde	Bariton	Baß
Fergee, Bruno	Dammfelde	Flügelhorn	Alt
Bleißmann, Erich	Dammfelde	Flügelhorn	Alt

Skrandis, Helmut	Dammfelde	Bariton	Baß
Szameitat, Leo	Lobellen	Tiefbaß und	Baß
Szameitat, Willy	Lobellen	Flügelhorn	Sopran
Kahlmeyer, Erich	Lobellen	Trompete	Sopran
Krause, Vorname unbek.	Hirschflur	Tiefbaß u. Klarinette	Baß
Swillimms, Vorname unbek.	Hirschflur	Horn	Tenor
Schneidereit, Arno	Untereissein-Abbau	Trompete	Alt
Korth, Herbert	Untereissein-Abbau	Flügelhorn	Sopran

Wir haben diesen Bläserdienst gern und freudig in unserem heimatlichen Kirchspiel ausgeübt. Da wir alle unsere wöchentlichen Übungsstunden am Sonnabend überwiegend nach getaner schwerer körperlicher Arbeit erledigten, war dazu eine besondere Hingabe und Einsatzfreude notwendig. Entsprechend der Witterung und der Straßenverhältnisse waren zu diesen Übungsstunden und Einsätzen ein stundenlanger Fußmarsch, das Fahrrad oder sogar die Schneeschuhe erforderlich.

Die Abbildung zeigt ein Jugendtreffen mit Herrn Pfarrer Gerhard Walther und Frau Dr. med. Walther-Pachaly aus dem Jahre 1936 vor der Groß Lenkenauer Kirchentür. Darauf sind u.a. 12 Bläser und der Pauker Naujoks zu erkennen. Wer erkennt sich noch nach 54 Jahren wieder? Durch die letzten Kriegereignisse nach Sachsen verschlagen, konnte ich am 11.2.1990 mit meinen 68 Jahren durch unseren Landesbischof Dr. Hempel eine Ehrenurkunde für 56jährige Treue im Dienste der Posaunenmission überreicht bekommen. So ist nun diese Saat als Bläser aus Groß Lenkenau für mich hier so segensreich weiter aufgegangen.

Herbert Korth, Paul-Müller-Str. 27, 0-9200 Freiberg/Sachsen